

Münster, im Advent 2024

Liebe Freundinnen und Freunde der Partnerschaft der Bistümer Tula und Münster,

der jährliche Adventsbrief, den sie nun in den Händen halten, ist mittlerweile zu einer guten Tradition geworden, um für ihre Unterstützung danke zu sagen, sie über die verschiedenen Projekte zu informieren, die wir mit ihren Spenden unterstützt haben, und um andere Ereignisse in Bezug auf die Partnerschaft zwischen den Bistümern Tula und Münster zu teilen.

Landwirtschaftliche und ökologische Projekte

In diesem Jahr hat die Mexiko-Stiftung landwirtschaftliche und verschiedene ökologische Projekte im Bistum gefördert.

Die Stiftung hat ein Projekt unterstützt, um die Mesquiten-Bäume von Misteln zu befreien. Dieser pflanzliche Parasit ist zu einer richtigen Plage für die grünen Riesen geworden, die mit dem Namen „Mezquital-Tal“ einer ganzen Re-



Abgestorbener Baum



Befallener Baum

gion im Bistum Tula ihren Namen geben haben. Es sind uralte Bäume, die dieses Tal kennzeichnen und den Bewohnern Leben schenken, da sie Sauerstoff und Stickstoff liefern, die für das Gleichgewicht des Ökosystems unerlässlich sind. Leider werden sie derzeit von dieser Mistelplage bedroht. In Cardonal und der Umgebung zeigt sich bereits das Ausmaß. Viele Bäume haben durch den Schädling ihr lebendiges Grün verloren.

Experten warnen, dass das Wüstengebiet des Mezquital-Tales in naher Zukunft Tausende tote Bäume haben wird, wenn nicht etwas unternommen wird. Es haben sich viele freiwillig Helfende gefunden, die täglich einige Stunden investieren, um diese Bäume von den Misteln zu befreien. Mit ihren Spenden haben wir die Anschaffung von Schutzkleidung, notwendigen Geräten und Bekämpfungsmitteln unterstützt. So

hoffen wir, einen Beitrag zum Erhalt der Bäume leisten zu können und diese für kommende Generationen zu sichern. Weitere Unterstützung ist im kommenden Jahr angedacht, um diese Plage nachhaltig zu bekämpfen.

Die Auswirkungen des Klimawandels sind auch im Bistum Tula stark zu spüren. Es hat sich im Bistum Tula eine Gruppe gebildet, die Kurse zur Schöpfungsbewahrung anbietet und die Menschen im Bistum Tula für ökologische Themen sensibilisieren und ihnen Tipps z.B. zum Wasser sparen geben. Auch diese Gruppe wurde finanziell gefördert, um Kosten für das nötige Infomaterial decken zu können.



Freiwillige Helfer





Landwirtschaftliche Flächen des Priesterseminars



Maisanbau auf einem Seminar-Feld

Zum sogenannten Kleinen-Seminar und zum Priesterseminar des Bistums Tula gehören einige landwirtschaftliche Flächen. Um ökologisch und wirtschaftlich besser zu arbeiten, werden diese Flächen nun nicht mehr verpachtet, sondern selbst bewirtschaftet. Die Einnahmen aus dieser Bewirtschaftung kommen der Finanzierung der beiden Seminare zugute und dienen eben auch der Selbstversorgung. Mit Hilfe von Spendengeldern konnte das nötige Saatgut angeschafft werden, um den Selbstbewirtschaftungsbetrieb in Gang zu setzen. (Joana Gewand)

Reverse Freiwillige, FSJ-ler im Bistum Münster aus Mexiko, Peru, der dominikanischen Republik und Uganda

Die Entsendung deutscher Freiwilliger nach Mexiko seit über dreißig Jahren im Rahmen der langjährigen Freundschaft der Bistümer Tula und Münster hat seit 2015 endlich ein Gegenstück bekommen: Das sogenannte „Reverseprogramm“, das es jungen Menschen aus Mexiko ebenfalls ermöglicht, einen Freiwilligendienst in Deutschland zu absolvieren. Dieses Programm konnte in den letzten Jahren weiter ausgebaut werden. So haben Engagierte des Ànimo e.V., der Freundschaftsgruppen und der Gastfamilien im August elf junge Menschen im Bistum Münster willkommen geheißen. Zu den sieben Freiwilligen aus Mexiko gesellen sich in diesem Jahr zwei junge Menschen aus der Dominikanischen Republik, einer aus Uganda und eine Peruanerin.



Die Freiwilligen

Die Freiwilligen leben größtenteils in Gastfamilien rund um und in Münster. Sie stehen im regen Kontakt mit den Freundschaftsgruppen und tragen ihren Teil dazu bei, die Partnerschaft der Bistümer für viele sichtbar und erlebbar zu machen. Mithilfe der Unterstützung der Stiftung Mexikohilfe der Canisianer können Engagierte im Namen des Ànimo e.V. einen großen Teil zum warmen Empfang der Freiwilligen und deren Begleitung beitragen. So können zum Beispiel Willkommensabende

zum Kennenlernen ausgerichtet werden, gemeinsame Koch- und Backaktionen durchgeführt werden, bei denen deutsche, mexikanische und weitere Küchen aufeinandertreffen. Auch der Besuch von Museen, Weihnachtsmärkten und anderen Veranstaltungen, die den Aufenthalt der Freiwilligen bereichern sollen, können in diesem Rahmen durchgeführt werden. Um wirklich alle Reversefreiwilligen gut begleiten zu können, hat sich das Kuratorium dazu entschieden, einen Beitrag zu leisten, der eben allen zugutekommen soll. (Jonas Rommen)

Mexiko-Sommerfest bei den Canisianern

Am 7. September fand im Canisiushaus unser jährliches Sommerfest statt, zu dem alle mit Mexiko verbundenen Menschen herzlich eingeladen waren. Besonders erfreulich war die Teilnahme der neuen Reversefreiwilligen aus Mexiko und ihrer Gastfamilien, die gemeinsam anwesend waren und sich so der Runde vorstellen konnten.



Auch die Partnerschaftsgruppen nutzten die Gelegenheit, um über ihre Aktivitäten zu berichten, wodurch man einen spannenden Einblick in die aktuellen Projekte erhielt. Der Tag begann mit einer kleinen, von Pfr. Ludwig Gotthardt geleiteten Andacht. Nach der Andacht hatten die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, bei Snacks und Getränken miteinander ins Gespräch zu kommen. Die bunte Runde ermöglichte es den Teilnehmer:innen, den jeweils eigenen Bezug zu Mexiko zu teilen. Diese persönliche Note wurde durch Kennlernspiele gefördert, wodurch interessante Gespräche über Mexiko und die Partnerschaft zustande gekommen sind.

Den krönenden Abschluss bildete das Zerschlagen der Piñatas. Ein fröhlicher Moment voller Spaß und bunter Süßigkeiten, der besonders bei den jüngeren Gästen großen Anklang gefunden hat.

Ein besonderer Dank gilt allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, sei es durch die Organisation, das Mitbringen von Speisen oder durch aktive Teilnahme an den Spielen. Das Sommerfest war nicht nur eine Gelegenheit um zu feiern, sondern auch ein wertvoller Moment des Austausches und der Stärkung unserer Gemeinschaft. Wir blicken bereits mit Vorfreude auf zukünftige Veranstaltungen!

(Jonas Rommen u. Simon Buttgerit)

Neue Schwesterngemeinschaft in Cardonal

Viele von ihnen wissen noch, wie wichtig die pastorale Arbeit der Weißen-Schwestern in der Pfarrei Cardonal gewesen ist. Leider musste diese Gemeinschaft ihr Engagement in Cardonal aufgeben. – Nun hat eine neue Gemeinschaft den Weg in die Pfarrei gefunden und ist seit Mitte November mit den Schwestern Sr. Valentina (Morelos/Mexiko), Sr. Leny (Tabasco/Mexiko) und Sr. Vanessa (Argentinien) in der Pfarrei vor allem in der Arbeit mit jungen Menschen tätig. Sie gehören zu den Missions-schwestern "Dienerinnen des Wortes" und widmen sich besonders der Pastoral. Wir wünschen ihnen einen guten Start! (Pfr. em. Ludwig Gotthardt)



Zum Tod von Bruder Ludwig Rensing und Bruder Thomas Bischof

In diesem Jahr sind Bruder Ludwig Rensing (1945-2024) und Bruder Thomas Bischof (1937-2024) verstorben. Beide Brüder haben sich sehr für die Bistumspartnerschaft und dem damit verbundenen Engagement der Brüdergemeinschaft in Cardonal und darüber hinaus eingesetzt.

Als stellvertretender Leiter der Brüdergemeinschaft (2002-2014) und Leiter des Canisiushauses hat Br. Ludwig die Kontakte zum Mexikokreis gepflegt, die Mexikosonntage für die Brüder des Canisiushauses begleitet und durch seine zugewandte Art eine gute Gastfreundschaft vermittelt, Kontakte gepflegt und so die Anliegen der Partnerschaft auch in seiner Zeit als Leiter der Brüdergemeinschaft unterstützt.



Br. Ludwig und Br. Thomas in Mexiko

Für Br. Thomas war das Engagement für Mexiko ein Schwerpunkt seiner Arbeit als Leiter der Brüdergemeinschaft (1984-2002). In seiner Zeit waren die Entwicklung der Werkstatt in Cardonal und der Aufbau des Freiwilligendienstes in Zusammenarbeit mit dem Bistum zwei zentrale Themen.

Nach seiner Amtszeit ist Br. Thomas von 2003 bis 2008 in Mexiko gewesen und hat mit den „Noticias de Mexico“, die er herausgebracht hat, die Brüdergemeinschaft, viele Spender:innen und Partnerschaftsinteressierte über verschiedenste Aktivitäten, die im Bistum Tula laufen, informiert. Ebenso hat er durch unzählige Fo-

tografien Menschen, lokal-kulturelle Ereignisse und verschiedene Partnerschaftsprojekte dokumentiert. Viele von ihnen haben beide Brüder gut gekannt und halten sie in dankbarer Erinnerung!

(Br. Konrad Schneermann)

Ausblick 2025

Auch für das neue Jahr zeichnen sich schon eine ganze Reihe von unterstützungswerten Projekten ab. Weiter unterstützt die Stiftung das Migrantenheim, um die Versorgung der Migrant:innen auch weiter zu sichern. Nach dem Amtsantritt von Donald Trump im Januar 2025 in den USA wird das sicher sehr nötig sein, wenn er seinen Plan, Migrant:innen einfach abzuschieben, durchsetzen wird.

In der Pfarrei San Pedro/Nextlalpan sollen Versammlungsräume eingerichtet werden. Diese Räume werden u.a. für die katechetische Arbeit genutzt. Darüber hinaus dienen sie als Orte, an denen wichtige Themen besprochen werden, die das gemeinsame Leben der Stadt bzw. des Dorfes betreffen.

Auch die Arbeit der Caritas in Chilquautla soll im kommenden Jahr unterstützt werden. Der Kontakt zu den verantwortlichen Beteiligten ist schon gestellt.

Durch ihr Interesse und durch ihre Bereitschaft, die Stiftung Mexikohilfe der Canisianer mit einer Spende zu unterstützen, tragen sie eine Menge dazu bei, das Leben der Menschen in der Diözese Tula zu fördern und Hilfe zur Selbsthilfe zu geben.

Dafür danken wir allen, die immer wieder ihr Interesse zeigen und mit ihren Spenden helfen und wünschen ihnen eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2025.

In dankbarer Verbundenheit

Ludwig Gotthardt, Pfr. em.
Vorsitzender des Kuratoriums
Stiftung Mexiko-Hilfe der Canisianer

Br. Konrad Schneermann
Leiter der Brüdergemeinschaft

Spendenkonto: Stiftung Mexiko-Hilfe der Canisianer

IBAN: DE48 4006 0265 0000 3009 00 Darlehenskasse Münster eG, BIC: GENODEM1DKM

Kuratorium der Stiftung Mexikohilfe der Canisianer: Pfr. em. Ludwig Gotthardt (Vors.), Joana Gwand (Fachstelle Weltkirche des Generalvikariates), Pfr. Ludwig Verst (Pfarrer in Strahlen), Jonas Rommen (Animo e.V.) Br. Konrad Schneermann und Br. Thomas Wierling (Canisianer)